

Inhalt

Einleitung des Herausgebers	9
Einleitung	35
1. Die beiden Erscheinungsformen: liberale und totalitäre Demokratie	36
2. Die Ursprünge des politischen Messianismus – das Schisma	39
3. Rechter und linker Totalitarismus	45
4. Weltlicher und religiöser Messianismus	48
5. Bemerkungen zur Methode	52
Erster Teil	
Die Ursprünge des politischen Messianismus im achtzehnten Jahrhundert	55
I. Natürliche Ordnung: Das Postulat	57
1. Das alleinige Prinzip	57
2. Die weltliche Religion	63
3. Apriorismus und Empirismus	68
II. Gesellschaftsordnung und Freiheit (Helvétius und Holbach)	73
1. Identität der Vernunft	73
2. Eigennutz	77
3. Die Natürliche Ordnung, der Gesetzgeber und das Individuum	82
III. Totalitäre Demokratie (Rousseau)	86
1. Der psychologische Hintergrund	86
2. Der Allgemeine Wille und das Individuum	89
3. Der Allgemeine Wille, die Volkssouveränität und die Diktatur	93
4. Der Allgemeine Wille als Zweck	101
IV. Eigentum (Morelly und Mably)	104
1. Prämissen und Schlussfolgerungen – die Diskrepanz	104
2. Morelly, der Kommunist	107
3. Mably und asketische Tugend	110
4. Asketische Wirtschaftsauffassung	114

Zweiter Teil	
Die jakobinische Improvisation	123
I. Die Revolution von 1789 – Sieyès	125
1. Die revolutionäre Haltung	125
2. Die Souveränität des Volkes	130
3. Das Eigentum	133
II. Gleichgewicht oder Revolutionsziel – unter der konstitutionellen Monarchie	136
1. Die Legalität und der Vorrang des Revolutionsziels	136
2. Der Jakobinismus – intellektuelle und psychologische Elemente	140
3. Die Definition des Allgemeinen Willens	144
4. Die Idee des Gleichgewichts – Saint-Just	148
5. Robespierre und das Revolutionsziel – die Idee des Volkes	152
III. Volonté une	162
1. Direkte demokratische Aktion	162
2. Freiheit als ein objektives Ziel	173
3. Das Recht auf Opposition; Ächtung von Parteien	178
4. Die Theorie der Revolutionsregierung	186
5. Die jakobinische Diktatur	190
IV. Die endgültige Ordnung	202
1. Fortschritt und Endstadium	202
2. Die doktrinäre Mentalität	207
3. Die Tugendherrschaft	210
4. Saint-Justs „Institutions Républicaines“	215
5. Die bürgerliche Religion und die Verdammung der Intellektuellen	219
V. Das soziale Problem	222
1. Die inneren Widersprüche	222
2. Klassenpolitik	226
3. Grundlegende Fragen	228
4. Restriktionismus und Individualismus	236
Dritter Teil	
Die Babeuf'sche Kristallisation	243
I. Die Lehren der Revolution und des Thermidor	245
1. Das messianische Klima	245
2. Die Lehren	250

3. Babeuf	251
4. Buonarroti	256
II. Die Babeuf'sche soziale Doktrin	260
1. Gleichheit und der Gesellschaftsvertrag	260
2. Die Geschichte als Geschichte des Klassenkampfes	262
3. Die Interpretation der Französischen Revolution	266
4. Die Entwicklung zum Kommunismus	270
III. Die Geschichte der Verschwörung des Babeuf	282
1. Die Vorgeschichte der Verschwörung	282
2. Die Geschichte des Komplotts	283
IV. Demokratie und Diktatur	288
1. Definition der Demokratie	288
2. Antiparlamentarische, plebiszitäre Ideen	291
3. Kann man dem Volke trauen?	296
4. Die Idee der aufgeklärten Avantgarde	298
5. Die Theorie der revolutionären Diktatur	305
V. Die Struktur der Verschwörung	314
1. Organisation und Propaganda	314
2. Der Plan des Aufstands	319
VI. Der endgültige Plan	326
1. Politische Organisation	326
2. Wirtschaftlicher Kommunismus	331
3. Monolithischer Glaube	335
Schlussfolgerungen	345
Anhang	355
Literaturverzeichnis	357
Personenverzeichnis	369